

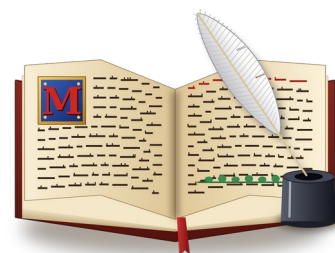
Sachunterricht Klasse 4

Thema: Leben im Mittelalter

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 29,5 Note: _____

Unterschrift: _____

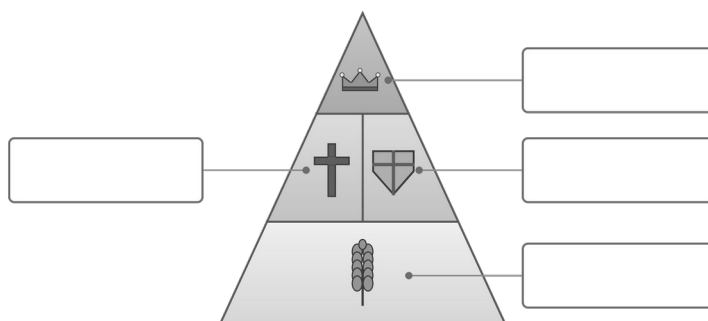


Viel Erfolg!

1 Beschrifte die Ständepyramide. Nutze die Wörter aus dem Kasten.

Tipp: Die Zeichen in der Pyramide helfen dir.

Bauern König Adel Klerus (Geistliche)



____ / 2

2 Welcher Stand hatte welche Aufgabe? Kreuze an.

Achtung: In jeder Zeile ist nur ein Kreuz richtig.

	Klerus	Adel	Bauern
Sie beteten und hielten Gottesdienste.	☐	☐	☐
Sie beschützten das Land mit Waffen.	☐	☐	☐
Sie bestellten die Felder und ernährten alle.	☐	☐	☐
Sie lebten im Kloster und schrieben Bücher ab.	☐	☐	☐

____ / 2

3 Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
Die meisten Menschen im Mittelalter waren Bauern.	☐	☐
Jeder konnte sich seinen Stand selbst aussuchen.	☐	☐
Handwerker mit demselben Beruf bildeten eine Zunft.	☐	☐
Damals konnten fast alle Kinder lesen und schreiben.	☐	☐
Auf dem Markt verkauften Bauern und Händler Waren.	☐	☐
Die Stadttore standen Tag und Nacht offen.	☐	☐

____ / 3

4 Das Leben der Bauern: Setze die passenden Wörter ein.

Achtung: Ein Wort bleibt übrig.

Abgaben unfrei Zunft Grundherrn Zehnten Frondienst

Das Land, auf dem die Bauern arbeiteten, gehörte meist einem _____.
Dafür mussten sie _____ leisten, zum Beispiel Getreide, Eier oder Hühner.
An vielen Tagen arbeiteten sie ohne Lohn auf den Feldern ihres Herrn. Diese Pflichtarbeit hieß _____.
Einen Teil der Ernte, den _____, bekam die Kirche.
Viele Bauern waren _____. Sie durften ihr Dorf nicht ohne Erlaubnis verlassen.

____ / 2,5

5 Die Dreifelderwirtschaft

Das Ackerland eines Dorfes war in drei Felder geteilt. Auf der Brache wurde nichts angebaut. Jedes Jahr wechselte die Nutzung jedes Feldes so:

Wintergetreide → Sommergetreide → Brache → Wintergetreide ...

a) Ergänze die Tabelle für das 2. und das 3. Jahr.

	Feld 1	Feld 2	Feld 3
1. Jahr	Wintergetreide	Sommergetreide	Brache
2. Jahr			
3. Jahr			

b) Warum ließen die Bauern jedes Jahr ein Feld brach liegen? Kreuze an.

- ☐ Der Boden konnte sich erholen und wurde wieder fruchtbar.
- ☐ Auf dem Feld sollte bald ein neues Haus gebaut werden.
- ☐ Die Bauern wollten im Sommer weniger arbeiten.

____ / 4

6 Früher und heute: Ergänze die Tabelle in Stichworten.

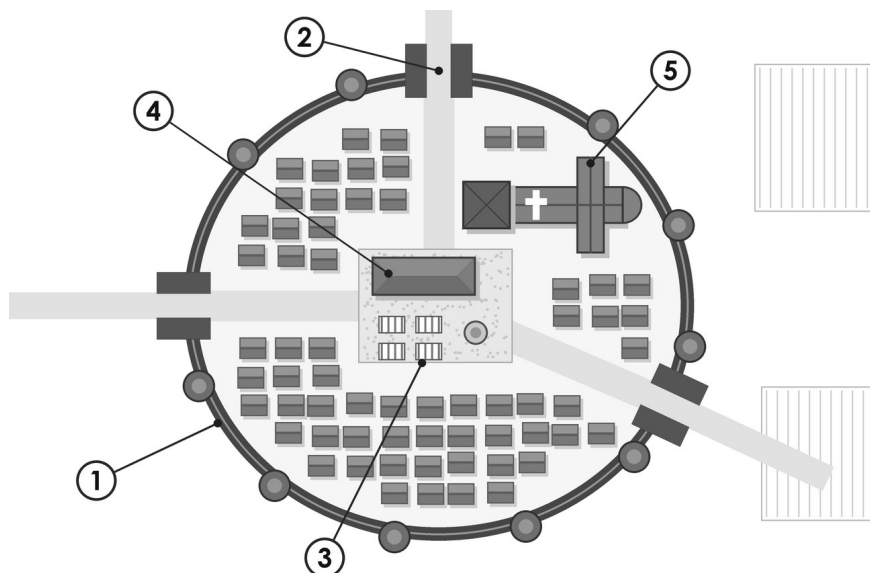
	im Mittelalter	heute
Licht	Kerzen, Öllampen, Kienspäne	
Wasser		kommt aus dem Wasserhahn
Bücher	von Hand abgeschrieben, teuer	
Kinder		Alle gehen zur Schule.

____ / 2

7 Eine Stadt im Mittelalter

a) Schau dir den Plan an. Schreibe zu jeder Zahl das passende Wort aus dem Kasten.

Kirche	Marktplatz	Rathaus	Stadtmauer	Stadtter
--------	------------	---------	------------	----------



1	2	3	4	5

b) Wozu brauchte eine Stadt eine Stadtmauer? Schreibe einen Satz.

___ / 3,5

8 Im Kloster: Kreuze jeweils die richtige Antwort an.

a) Welche Regel galt für viele Mönche?

- ☐ „Kämpfe und herrsche!“
- ☐ „Bete und arbeite!“
- ☐ „Spiele und lerne!“

b) Wie entstanden im Kloster neue Bücher?

- ☐ Sie wurden in einer Druckerei gedruckt.
- ☐ Sie wurden von Händlern aus fernen Ländern gekauft.
- ☐ Mönche schrieben sie in der Schreibstube von Hand ab.

c) Worauf schrieben die Mönche?

- ☐ auf Pergament aus Tierhaut
- ☐ auf dünne Platten aus Glas
- ☐ auf große Blätter von Bäumen

___ / 3

9 **Handwerk und Zünfte**

a) Verbinde jeden Handwerker mit dem, was er herstellt.

Schmied	•	•	Fässer aus Holz
Bäcker	•	•	Brot
Gerber	•	•	Hufeisen
Weber	•	•	Schuhe
Böttcher	•	•	Leder aus Tierhäuten
Schuster	•	•	Stoff

b) So wurde ein Junge Handwerksmeister. Nummeriere die Stufen von 1 bis 3.

- ☐ Geselle: Er arbeitete gegen Lohn und wanderte oft von Stadt zu Stadt.
- ☐ Meister: Er durfte eine eigene Werkstatt führen und selbst ausbilden.
- ☐ Lehrling: Er lernte mehrere Jahre bei einem Meister.

___ / 4,5

10 **„Stadtluft macht frei“**

Erkläre, was dieser Satz bedeutet. Nenne auch einen Grund, warum viele Bauern gern in der Stadt leben wollten.

Schreibe mindestens zwei Sätze.

___ / 3

Geschafft!

Lösung: Sachunterricht Klasse 4 – Leben im Mittelalter

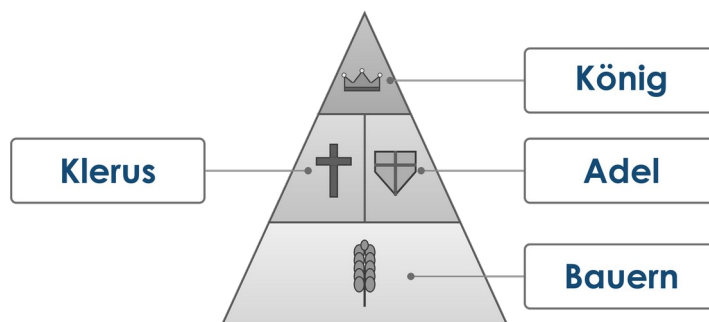
Insgesamt sind 29,5 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
29,5–27 P.	26,5–24 P.	23,5–19,5 P.	19–15 P.	14,5–9 P.	8,5–0 P.

1 Beschrifte die Ständepyramide. Nutze die Wörter aus dem Kasten.

Tipp: Die Zeichen in der Pyramide helfen dir.

Bauern König Adel Klerus (Geistliche)



2 / 2

2 Welcher Stand hatte welche Aufgabe? Kreuze an.

Achtung: In jeder Zeile ist nur ein Kreuz richtig.

	Klerus	Adel	Bauern
Sie beteten und hielten Gottesdienste.	☒	☐	☐
Sie beschützten das Land mit Waffen.	☐	☒	☐
Sie bestellten die Felder und ernährten alle.	☐	☐	☒
Sie lebten im Kloster und schrieben Bücher ab.	☒	☐	☐

2 / 2

3 Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
Die meisten Menschen im Mittelalter waren Bauern.	☒	☐
Jeder konnte sich seinen Stand selbst aussuchen.	☐	☒
Handwerker mit demselben Beruf bildeten eine Zunft.	☒	☐
Damals konnten fast alle Kinder lesen und schreiben.	☐	☒
Auf dem Markt verkauften Bauern und Händler Waren.	☒	☐
Die Stadttore standen Tag und Nacht offen.	☐	☒

3 / 3

4 Das Leben der Bauern: Setze die passenden Wörter ein.

Achtung: Ein Wort bleibt übrig.

Abgaben	unfrei	Zunft	Grundherrschaft	Zehnten	Frondienst
----------------	---------------	--------------	------------------------	----------------	-------------------

Das Land, auf dem die Bauern arbeiteten, gehörte meist einem Grundherrschaft.

Dafür mussten sie Abgaben leisten, zum Beispiel Getreide, Eier oder Hühner.

An vielen Tagen arbeiteten sie ohne Lohn auf den Feldern ihres Herrn. Diese Pflichtarbeit hieß Frondienst.

Einen Teil der Ernte, den Zehnten, bekam die Kirche.

Viele Bauern waren unfrei. Sie durften ihr Dorf nicht ohne Erlaubnis verlassen.

2,5 / 2,5

5 Die Dreifelderwirtschaft

Das Ackerland eines Dorfes war in drei Felder geteilt. Auf der Brache wurde nichts angebaut. Jedes Jahr wechselte die Nutzung jedes Feldes so:

Wintergetreide → Sommergetreide → Brache → Wintergetreide ...

a) Ergänze die Tabelle für das 2. und das 3. Jahr.

	Feld 1	Feld 2	Feld 3
1. Jahr	Wintergetreide	Sommergetreide	Brache
2. Jahr	Sommergetreide	Brache	Wintergetreide
3. Jahr	Brache	Wintergetreide	Sommergetreide

b) Warum ließen die Bauern jedes Jahr ein Feld brach liegen? Kreuze an.

- ☒ Der Boden konnte sich erholen und wurde wieder fruchtbar.
- ☐ Auf dem Feld sollte bald ein neues Haus gebaut werden.
- ☐ Die Bauern wollten im Sommer weniger arbeiten.

4 / 4

6 Früher und heute: Ergänze die Tabelle in Stichworten.

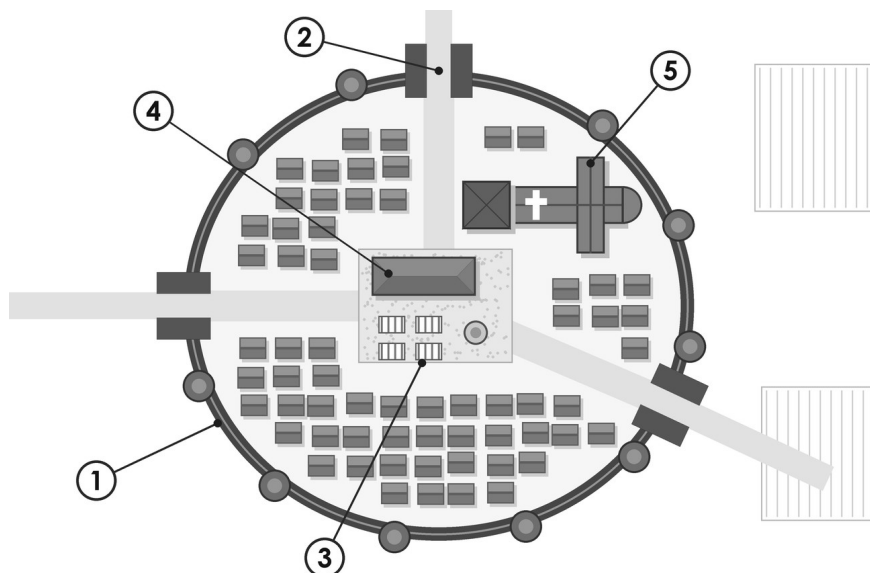
	im Mittelalter	heute
Licht	Kerzen, Öllampen, Kienspäne	z. B. elektrische Lampen
Wasser	z. B. am Brunnen holen	kommt aus dem Wasserhahn
Bücher	von Hand abgeschrieben, teuer	z. B. gedruckt, billig, digital
Kinder	z. B. mussten früh mitarbeiten	Alle gehen zur Schule.

2 / 2

7 Eine Stadt im Mittelalter

a) Schau dir den Plan an. Schreibe zu jeder Zahl das passende Wort aus dem Kasten.

Kirche	Marktplatz	Rathaus	Stadtmauer	Stadtter
--------	------------	---------	------------	----------



1	2	3	4	5
Stadtmauer	Stadtter	Marktplatz	Rathaus	Kirche

b) Wozu brauchte eine Stadt eine Stadtmauer? Schreibe einen Satz.

Die Mauer schützte die Menschen in der Stadt vor Feinden

und Räubern. Nachts wurden die Tore geschlossen.

3,5 / 3,5

8 Im Kloster: Kreuze jeweils die richtige Antwort an.

a) Welche Regel galt für viele Mönche?

- ☐ „Kämpfe und herrsche!“
- ☒ „Bete und arbeite!“
- ☐ „Spiele und lerne!“

b) Wie entstanden im Kloster neue Bücher?

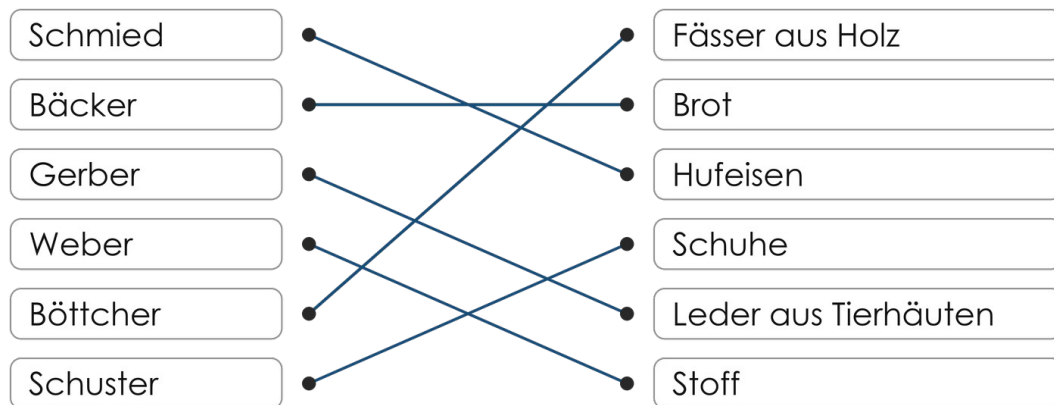
- ☐ Sie wurden in einer Druckerei gedruckt.
- ☐ Sie wurden von Händlern aus fernen Ländern gekauft.
- ☒ Mönche schrieben sie in der Schreibstube von Hand ab.

c) Worauf schrieben die Mönche?

- ☒ auf Pergament aus Tierhaut
- ☐ auf dünne Platten aus Glas
- ☐ auf große Blätter von Bäumen

9 Handwerk und Zünfte

a) Verbinde jeden Handwerker mit dem, was er herstellt.



b) So wurde ein Junge Handwerksmeister. Nummeriere die Stufen von 1 bis 3.

- 2** Geselle: Er arbeitete gegen Lohn und wanderte oft von Stadt zu Stadt.
- 3** Meister: Er durfte eine eigene Werkstatt führen und selbst ausbilden.
- 1** Lehrling: Er lernte mehrere Jahre bei einem Meister.

4,5 / 4,5

10 „Stadtluft macht frei“

Erkläre, was dieser Satz bedeutet. Nenne auch einen Grund, warum viele Bauern gern in der Stadt leben wollten.

Schreibe mindestens zwei Sätze.

Beispiel: Ein unfreier Bauer, der in die Stadt floh, wurde frei, wenn er dort ein Jahr und einen Tag lebte und sein Grundherr ihn nicht zurückholte.

Dann musste er keinen Frondienst mehr leisten. In der Stadt konnte er ein Handwerk lernen, Geld verdienen und war durch die Stadtmauer geschützt.